

FILMLADEN FILMVERLEIH

präsentiert

eine Langbein & Partner Produktion

# PROJEKT BALLHAUSPLATZ. Aufstieg und Fall des Sebastian Kurz

Ein Dokumentarfilm von KURT LANGBEIN

**KINOSTART: 21. September 2023**

**Pressebetreuung:**

Susanne Auzinger PR  
[susanne@auzinger-pr.com](mailto:susanne@auzinger-pr.com)  
Mobil: +43 664 263 9228

**Marketing:**

Sophie Stejskal  
[s.stejskal@filmladen.at](mailto:s.stejskal@filmladen.at)

**Kooperationen & Veranstaltungen:**

Norbert Windpassinger  
[n.windpassinger@filmladen.at](mailto:n.windpassinger@filmladen.at)

**Premieren:**

Lisi Klinger  
[l.klinger@filmladen.at](mailto:l.klinger@filmladen.at)

**Produktion:**

Langbein & Partner Media GmbH & Co KG  
Kellermannngasse 5/12  
1070 Wien  
[www.langbein-partner.com](http://www.langbein-partner.com)

**Pressematerial:**

[www.filmladen.at/presse](http://www.filmladen.at/presse)

## **INHALT**

<b>Besetzung, Stab, technische Daten</b> .....	3
<b>Kurzinhalt &amp; Synopsis</b> .....	4
<b>10 Fragen an Kurt Langbein</b> .....	5
<b>Biografie Kurt Langbein</b> .....	9

**Protagonisten:**

Sebastian Kurz  
Gerald Fleischmann  
Stefan Steiner  
Thomas Schmid  
Gernot Blümel

**Mit Kommentaren von**

Peko Baxant, Helmut Brandstätter, Julian Hessenthaler, Gerald Knaus, Martin Kreutner, Stephanie Krisper, Matthias Strolz, Barbara Tóth, Paul Tesarek u.v.a.m.

**Ein Film von****Kurt Langbein**

Kamera	Christian Roth aac
Montage	Alexandra Wedenig aac
Musik	Paul Gallister
Musik – Performance	Miloš Milojević Bozidar „Boki“ Radenkovic Djordje Davidovic Ivar Roban Krizic Noëmi Haffner Paul Gallister
Musikassistenz	Noëmi Haffner & Lukas Kofler
Aufnahme Filmmusik	Lukas Turnovsky & Kristaps Andris Austers
Archiv	Franziska Mayr Keber
Ton	Armin Koch Martin Kadlez, Josef Umschaid
Sounddesign	Bernhard Köper, Soundfeiler
Aufnahmeleitung	Franziska Mayr Keber
Weitere Recherchen	Christian May, Arthur Moussavi Wagner, Robert Wiesner
Produktionsleitung	Benjamin Lehner
Herstellungsleitung	Brigitte Ortner
Produzent	Kurt Langbein aafp

**Gefördert von:**

Österreichisches Filminstitut  
ÖFI+  
Filmfonds Wien

In Zusammenarbeit mit dem ORF Film Fernsehabkommen.

**AT 2023, 100 Minuten, digital**

## KURZTEXT

Kurt Langbein rekonstruiert in PROJEKT BALLHAUSPLATZ präzise den von langer Hand geplanten Aufstieg von Sebastian Kurz. Eine Collage aus Archivmaterial und Interviews mit Wegbegleiter\*innen und Kritiker\*innen dekonstruiert den Masterplan dahinter und zeigt die Methoden, die Kurz von der Jungen ÖVP ins Bundeskanzleramt führten.

Der Film erzählt den Aufstieg und Fall eines Bewunderten, dessen Geheimnis so furchtbar und banal ist, wie die Welt eines Selbstberauschten nun einmal funktioniert. Mit einer Politik zum reinen Selbstzweck, um Macht zu erweitern und zu zementieren.

## SYNOPSIS

*„Das Projekt Ballhausplatz ist ein politisches Ereignis, das so gut dokumentiert ist wie kein anderes.“* Barbara Tóth (Falter)

2010 noch im Geilomobil der jungen ÖVP, kurz darauf Integrationsstaatssekretär, Außenminister, ÖVP-Chef und schließlich 2017 Bundeskanzler der Republik Österreich. Atemberaubend, wie schnell er so groß werden konnte, dieser Sebastian Kurz mit den Seinen, die sich als seine Prätorianer bezeichnen sollten.

Er war gefeierter Superstar, die Medien aus aller Welt schienen ihm zu Füßen zu liegen. Allen voran die mächtige Bild Zeitung, mit Liebeskolumnen, die im März 2020 titelte: „So einen brauchen wir auch.“

Wie kam es zu seinem fulminanten Aufstieg? Das Phänomen eines superbegabten Charismatikers? Ein Mann der „riesigen Weisheit und viel Schutz von oben“, wie ihm in der Wiener Stadthalle voll hingebungsvoll betender Jünger konstatiert wurde? Ein Inszenierungsgenie? Der eloquente Politiker mit dem Zug zu historischen Wahlergebnissen als Vermächtnis?

Kurt Langbein rollt in seiner Dokumentation „Projekt Ballhausplatz“ über Erzählungen von Wegbegleitern und eine Collage aus Video- und Filmarchiven akribisch auf, was die Methoden des Sebastian Kurz und seiner Vertrauten bewirkten. Und zu einer Politik zum reinen Selbstzweck führten, um Macht zu erweitern und zu zementieren. Aber Kurt Langbein führt uns auch an die weniger offizielle Seite des Sebastian Kurz heran mit Analysen über dessen Gesinnung, politischen Visionen. Und untersucht die Frage, ob Sebastian Kurz auch sogenannte linke Themen hätte verfolgen können, wenn denn damit schneller Macht zu generieren gewesen wäre.

Wie alte Bekannte sieht man sie wieder, die vielen kleinen Inszenierungen, die genialen Bluffs und ideenreichen Wortschöpfungen, die im Loop kommuniziert wurden. Und dann kam Ibiza. Die Ermittlungen rund um das Skandalvideo der FPÖ-Politiker brachte die Zeit der ausgewerteten Daten, der Schredderorgien, die Ära der mangelnden Erinnerlichkeiten.

Und noch einmal erlebt die Öffentlichkeit im Rückblick das konzertierte Spiel mit den Medien durch Inseratenzuckerl oder positiver Berichterstattung für politische Gefallen. Der Tanz mit den Reichen und Superreichen, Gefallen an Konzernbosse. Kirchenfürsten, die zuerst rot, dann blass und schließlich zittrig gemacht werden mussten.

PROJEKT BALLHAUSPLATZ zeigt einen Mann, der es verstand, durch exzessive Message Control nach innen und nach außen das Fundament für einen regelrechten Umbau des Staats zu legen. Gefährlich rüttelnd an Werten der Demokratie, der Menschenrechte, der unabhängigen Justiz und der Pressefreiheit.

Zu Wort kommen unter anderem der ehemalige Generalsekretär der ÖVP Ferry Maier, Johann Gudenus (Ex-FPÖ und unglücklicher Ibiza-Insulaner), Barbara Toth (Falter), Franz Fischler (ÖVP), Matthias Strolz (ehem. NEOS Chef), der Migrationsforscher Gerald Knaus, Fabio Wolkenstein (Politologe), Helmut Brandstätter (ehemaliger Kurier Chefredakteur), Julian Hessenthaler (Detektiv und Videoproduzent), Bettina Kohlrausch (Autoritarismus-Forscherin), Stephanie Krisper (Neos), Martin Kreutner (Korruptionsexperte) und andere.

Und ja, viele wollten nicht zu Wort kommen, auch das ist zu erfahren.

*„...was ich nicht nachvollziehen kann, ist, warum an jedem Unrecht immer ich schuld sein soll.“* Sebastian Kurz, ZiB2 Interview v. 6.10.2021

## 10 FRAGEN AN KURT LANGBEIN

Warum wollten Sie diese Dokumentation machen?

*Ich wollte verstehen, wie es einem Dutzend junger Menschen gelungen ist, innerhalb weniger Jahre in Österreich an die Macht zu kommen. Und ich wollte versuchen, das rechtspopulistische Narrativ von Sebastian Kurz und seinen Prätorianern zu dekonstruieren.*

Was haben Sie sich persönlich über Sebastian Kurz gedacht, als dieser in der Öffentlichkeit erschien?

*Die Aktion mit dem Geilomobil fand ich absurd und habe erst später verstanden, dass dies einfach gezielt zur Steigerung der Bekanntheit und der Bildung einer Marke inszeniert war. Ich habe zunächst die Geschichten von Freunden angezweifelt, die schon 2011 von seiner Ambition, ganz nach oben zu kommen, berichteten. Den Integrationsminister habe ich kurz ob seiner Sachlichkeit bestaunt, um ihn dann als Außenminister und Kanzler als einen zu erkennen, der die FPÖ rechts überholt.*

Hat sich bei Ihrer Recherche zu dem Film auch Neues aufgetan oder ist alles, was wir im Film sehen, der Öffentlichkeit bekannt?

*An vieles im Film werden sich an Politik Interessierte wohl erinnern, aber es gibt durchaus auch neue Aspekte.*

Welche Protagonist\*innen aus der aktiven Zeit des Ex-Bundeskanzlers Sebastian Kurz hätten Sie noch gerne interviewt, und warum?

*Ich hätte gerne etwas über die Gedankenwelt von Gernot Blümel erfahren, der für Kurz den Parlaments-Verächter spielte – immerhin hat er Philosophie sogar mit Abschluss studiert und denkt vielleicht komplexer als es erscheint, wenn man hört, wie er seinen Laptop im Kinderwagen versteckte. Und von Kurz' engsten Vertrauten wie z.B. Stefan Steiner hätte ich gerne erfahren, was sie antrieb, als sie Österreich im Wochentakt mit „fremdenrechtlichen Knallern“ versorgten.*

Wieviel an dieser beeindruckenden Karriere war strategisch streng geplant und wo hatte Herr Kurz einfach Glück?

*Die Karriere war minutiös geplant, von der massiven Beeinflussung der großen Medien über die Sabotage der Regierung, der er als Außenminister selbst angehörte bis zur Message Control, die aus unabhängigen Minister\*innen Befehlsempfänger machte. Sein „Glück“ war die verunsicherte und geschwächte ÖVP.*

Fällt Ihnen ein positives Vermächtnis von Sebastian Kurz ein, außer dass er der erste war, der die 24-Stunden U-Bahn im Wiener Landtag vorgeschlagen hat?  
*Vermächtnis? Leider nein.*

Was waren Erkenntnisse, die sie erst im Laufe der Arbeiten zu dem Film über das Phänomen Kurz gewonnen haben?

*Ich habe den Satz von Matthias Strolz zu den wirksamen Geschäftsmodellen der Politik in der Tiefe erfahren: Nämlich „die Kombination von höchster Professionalität mit uferlos Geld und mit der Lüge als Standardinstrument“. In dutzenden Stunden Kurz-Material finden sich nicht viele Kern-Sätze mit klarem Wahrheitsgehalt.*

Zur Gestaltung des Filmes: Was war das Musikkonzept dahinter?

*Der Komponist Paul Gallister hat Schnipsel von Noten aus Volksliedern aus Wien und Niederösterreich per Zufall an vier Musiker aus dem Westbalkan verteilt und die dann dazu improvisieren lassen. Dazu haben wir die eine oder andere Geschichte über Kurz' Karriere erzählt und die Musiker haben dann dazu musikalisch assoziiert. Also neben der Dekonstruktion der Sprechblasen der Kurz'schen Politik und der filmisch festgehaltenen Demontage des Geilomobils die Dekonstruktion von Liedern aus der Heimat von Sebastian Kurz.*

Was wäre Ihrer Meinung nach passiert, hätte es das Ibiza Video nicht gegeben?

*Wahrscheinlich wäre die Dynamik des Machtauf- und -ausbaus und der Machterhaltung weiter fortgeschritten und wir hätten ein Regime nach dem Vorbild von Orban. Ich halte es für ein Glück, dass trotz akribischer Lösch- und Schredderaktionen in der türkisen Truppe ein Speichermedium übersehen wurde, das schließlich 300.000 Chats zum Vorschein brachte.*

Wäre es für Sie als Regisseur auch noch spannend, Sebastian Kurz durch die Phasen der Prozesse und Anhörungen über seine Verantwortung auf so vielen Ebenen filmisch zu begleiten?

*Sehr spannend.*

## BIOGRAFIE

### Kurt Langbein, Regie & Produktion

Kurt Langbein, Journalist und Filmemacher. Jg. 1953, Studium der Soziologie in Wien. Von 1979 bis 1989 Dokumentarfilmer beim ORF, von 1989 bis 1992 Ressortleiter Inland beim „profil“, seit 1992 selbständiger Produzent und Regisseur zahlreicher Dokumentarfilme (z.B. „Landraub“ 2015, „Wunder Heilung“ – Romy 2013, „Zeit für Utopien 2018) und Autor zahlreicher Sachbücher (z.B. „Bittere Pillen 1983, „Das Medizinkartell“ 2003, „Verschlussache Medizin“ 2009, „Radieschen von oben“ 2012, „Weißbuch Heilung“ 2014, „Landraub“ 2015, „Das Virus in uns“ 2020). Axel Corti Preis für herausragende Leistungen in Funk und Fernsehen 2013, Rennerpreis für sein Lebenswerk 2018.

### Filmografie als Regisseur (Auszug):

2022 So schlau sind Tiere, TV-Dokumentarfilm  
Regie: Florian Kröppel & Kurt Langbein

Werden wir immer dümmer?, TV-Dokumentarfilm  
Regie: Florian Kröppel & Kurt Langbein

Der Bauer und der Bobo, Kino-Dokumentarfilm  
Regie: Kurt Langbein

Sex, Porno & die Freiheit der anderen, TV-Dokumentarfilm  
Regie: Kurt Langbein & Florian Kröppel

2021 Der neue Gott – Wie künstliche Intelligenz die Welt verändert, TV-Dokumentarfilm  
Regie: Kurt Langbein gemeinsam mit Florian Höllerl

Das Virus in uns, TV-Dokumentarfilm  
Regie: Kurt Langbein gemeinsam mit Florian Höllerl

Natur nach Maß – Wie unsere Gene verändert werden, TV-Dokumentarfilm  
Regie: Kurt Langbein gemeinsam mit Anna Katharina Wohlgenannt

2020 Anders Essen – das Experiment, Kino-Dokumentarfilm  
Regie: Kurt Langbein gemeinsam mit Andrea Ernst

2019 Unvergessliche Nonnen, Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein und Andrea Eder

Faire Mode statt Fast Fashion, Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein & Anna Katharina Wohlgenannt

Was unsere Gene lenkt – Epigenetik und Schicksal, TV-Dokumentarfilm  
Regie: Kurt Langbein, Andrea Eder

2018 Schmerz lass nach – Neue Wege der Behandlung, Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein & Stefan Wolner

Zeit für Utopien, Kino-Dokumentarfilm  
Regie: Kurt Langbein

Haben oder Sein, TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein & Anna Katharina Wohlgenannt

Oasen der Freiheit – Anarchistische Streifzüge mit Ilija Trojanow, TV-Dokumentation  
Regie: Martin Hanni, Kurt Langbein

2017 Das letzte Jahr – Sterben als Teil des Lebens, TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein und Andrea Eder

Elvis und das Mädchen aus Wien, TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein

Sucht auf Rezept, TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein und Marlies Faulend

Glücklich altern, TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein, Stefan Wolner

Warten, warten, warten – Patient Gesundheitswesen, TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein, Elisabeth Tschachler

Wunderwaffe Mikrobiom – kleine Helfer, große Wirkung, TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein, Marlies Faulend

2016 Wie wirklich ist die Wirklichkeit, TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein

Iss, was Du bist, TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein, Marlies Faulend

2015 Trotzdem gesund, TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein, Marlies Faulend

Landraub, Kino-Dokumentarfilm  
Regie: Kurt Langbein

Künstliche Zeit und innere Uhr. Wie unser Leben aus dem Takt gerät. TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein, Stefan Wolner

Die Fett-Falle – Leben ohne Palmöl, TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein, Marlies Faulend, Florian Gebauer

Mein Europa – ein Dorf, TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein

2014 Heilen jenseits der Schulmedizin, TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein, Stefan Wolner

Alles, was gerecht ist, TV-Dokumentation  
Regie: Kurt Langbein, Judith E. Innerhofer

**Filmografie als Produzent (Auszug):**

2021 Angst – Seelen im Krisenmodus, TV-Dokumentarfilm  
Regie: Andrea Ernst

Das Geheimnis der Gesundheit, TV-Dokumentarfilm  
Regie: Andrea Eder

2020 Liebe war es nie, Kino-Dokumentarfilm  
Regie: Maya Sarfaty

Weiyena – Ein Heimatfilm, Kino-Dokumentarfilm  
Regie: Weina Zhao, Judith Benedikt

2019 60 Jahre Pille – Wo bleibt die Pille für den Mann?, TV-Dokumentation  
Regie: Kirsten Esch

2016 Athos – Im Jenseits dieser Welt, Kino-Dokumentarfilm  
Regie: Peter Bardehle, Andreas Martin

2015 Hubert von Goisern: Brenna tuat's schon lang, Kino-Dokumentarfilm  
Regie: Marcus H. Rosenmüller

2012 Die Akte Aluminium, TV-Dokumentarfilm  
Regie: Bert Ehgartner